

„AUF DEM WEG ZU MEHR BANK“

Der Geschäftsbericht der Südtiroler Sparkasse 2011

Mehr Bank.



SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO



Inhalt



EINLEITUNG

- 4** Brief an die Aktionäre
- 6** Vorwort des Generaldirektors

DIE SPARKASSE IM PORTRÄT

- 10** Die Geschichte
- 12** Die Gruppe
- 13** Die Mitarbeiter
- 14** Die Eigentumsstruktur
- 15** Die Sparkassen-Aktie
- 16** Organe der Bank:
Governance und Management
- 22** Leitbild und Werte

RÜCKBLICK 2011

- 26** Die Sparkasse-Finanzplanung
- 30** Im Fokus: Die Kunden
- 33** Neue Produkte und Leistungen
- 36** Filialnetz und Vertrieb
- 38** Das soziale Engagement



40 WIRTSCHAFTSBERICHT 2011

WIRTSCHAFTSBERICHT 2011

44 Bilanz

46 Gewinn- und Verlustrechnung

47 Verwaltete Mittel

48 Erträge

49 Kosten

50 Ergebnisrechnung

51 Kennzahlen im 5-Jahres-Vergleich

54 Geschäftsergebnis der Sparkasse

55 Geschäftsergebnis der Gruppe

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:
Südtiroler Sparkasse

Verantwortlich für den Inhalt:
Katja Köllensperger

Die Texte geschrieben haben:
Silvio Germani, Monica Acherer

Grafik: Gasser Design, Eppan

Fotos: Marion Lafogler, Bozen

Druck: Fitolito Varesco, Auer
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

April 2012

Sehr geehrte Aktionäre,

es ist ein positives Gefühl, beim Blick auf das abgelaufene Jahr 2011 trotz der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Situation eine deutliche Stärkung des Kerngeschäfts der Sparkasse verzeichnen zu können.

Dennoch ist es eine Tatsache, dass das Wachstum in den meisten industrialisierten Märkten noch sehr verhalten war, und dass Haushaltsdefizite und Verschuldung einiger Staaten genauso wie eine hohe Arbeitslosenrate vielerorts weiterhin zu einem Klima der Unsicherheit beigetragen haben.

Für die Banken bot sich auch 2011 demnach kein einfaches Umfeld. Trotzdem hat sich unsere Südtiroler Sparkasse gut geschlagen. Die vom Management in den vergangenen Jahren eingeleiteten Schritte zur Repositionierung zeigen erste Wirkung. Sowohl kapital- wie auch liquiditätsseitig steht die Sparkasse fest und solide auch in schwierigen Zeiten. Auch bezüglich der Rentabilität, einem weiteren wichtigen Parameter wirtschaftlicher Fitness, haben wir uns verbessern können.

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 2011 liegt mit 17,3 Millionen Euro etwas über dem Niveau des Vorjahres und ist Ausdruck einer Stabilität der Bilanz, die für eine endgültige Erholung jedoch einer Verbesserung der Rahmenbedingungen bedarf. Noch sind die Zahlen nämlich ganz klar durch die schwierige konjunkturelle Lage, das historisch niedrige Zinsniveau und einen leichten Anstieg bei den notleidenden Forderungen beeinträchtigt.

Wenn sich das konjunkturelle Umfeld und das Zinsniveau nicht signifikant verbessern, wird 2012 voraussichtlich ebenfalls kein einfaches Jahr werden. Da unsere Sparkasse auf soliden Beinen steht, bin ich überzeugt, dass wir unseren eingeschlagenen Weg weitergehen können: Indem wir auf Kompetenz und Spezialisierung in den verschiedenen Bereichen des Bankgeschäfts setzen und unsere Unternehmenswerte und den Kunden in den Mittelpunkt rücken.

Ich freue mich darauf, die Herausforderungen im Jahr 2012 in Ihrem Sinne anzugehen.



Norbert Plattner





Sehr geehrte Geschäftspartner und Freunde der Sparkasse,

ruhig, solide, jedoch überzeugt und umsichtig wirtschaftend, haben wir unsere Südtiroler Sparkasse durch ein 2011 geführt, das von ungemindert schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet war.

Wie sich an den Bilanzdaten ablesen lässt, entwickelt sich das Kerngeschäft der Bank aber trotz dieses drückenden Hintergrunds bereits wieder besser. Die vielfältigen Maßnahmen, die wir in den vergangenen Jahren eingeleitet haben, zeigen erste positive Wirkungen. Das ist aber noch lange kein Grund, uns zurückzulehnen! Denn eines liegt auf der Hand: Auch wenn sich die allgemeine Wirtschaftslage im Laufe der kommenden Jahre wieder etwas verbessern dürfte, müssen wir uns im Klaren darüber sein, dass nichts mehr so sein wird, wie es war! Auch und ganz besonders im Bankensektor haben sich die Spielregeln für wirtschaftliches Denken und Handeln zum Teil grundlegend geändert. Nach der massiven Krise der vergangenen Jahre sind die Karten in der Finanzindustrie zu einem großen Teil neu gemischt worden. Gleichzeitig wurden auf den verschiedenen Ebenen der Gesetzgebung neue regulatorische Richtlinien festgelegt, die für die Finanzdienstleister in der regulären Banktätigkeit oft wie Daumenschrauben wirken. Auf diese veränderten Gegebenheiten müssen auch wir uns einstellen; auch unsere Bank muss einer Vielzahl von neuen Anforderungen gerecht werden. Was uns mittel- und langfristig aber noch viel stärker fordern

wird, ist die Aufgabe, dem einschneidenden Vertrauensverlust bei den Menschen wieder entgegenzuwirken. Sehr viele haben im Zuge der Krisenjahre das Vertrauen in die Unternehmen der Finanzbranche verloren. Diese Menschen, diese Bankkunden gilt es zurückzuerobern. Das ist eine Mammutaufgabe, die uns noch lange beschäftigen wird.

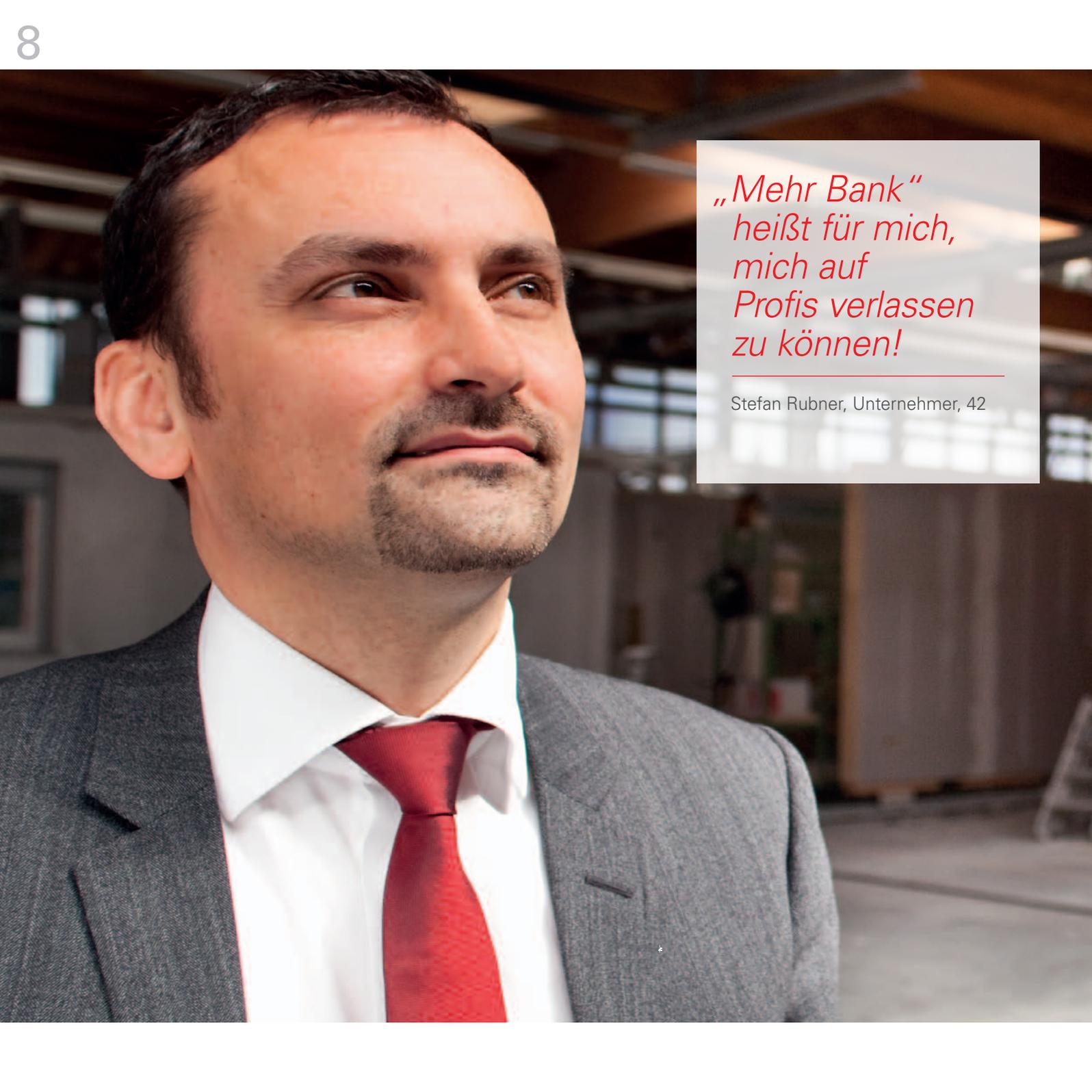
Doch nur so kann das Bankgeschäft wieder ins Rollen gebracht und unser Institut nachhaltig gestärkt werden.

Meine Mannschaft und ich, wir sind motiviert und stark genug, diesen Weg konsequent zu gehen. Hierzu haben wir in den zurückliegenden Monaten wichtige und substantielle Schritte gesetzt, die uns gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen.

Wir sind auf einem guten Weg ... hin zu Mehr Bank!



Peter Schedl

A portrait of Stefan Rubner, a man with dark hair and a goatee, wearing a grey suit jacket, a white shirt, and a red tie. He is looking upwards and to the right. The background is a blurred office or industrial setting.

*„Mehr Bank“
heißt für mich,
mich auf
Profis verlassen
zu können!*

Stefan Rubner, Unternehmer, 42

A blurred photograph of an industrial interior, possibly a factory or workshop. The scene is filled with metal structures, pipes, and machinery. In the foreground, a red fire extinguisher is visible on the floor. The overall atmosphere is industrial and somewhat dimly lit.

DIE SPARKASSE IM PORTRÄT

Die Sparkasse gestern und heute

Die Sparkasse, die 1854 in Bozen gegründet wurde, ist heute eine der bedeutendsten unabhängigen Sparkassen Italiens und zudem die größte Bank in Südtirol. Als regionales Geldinstitut unterstützt sie die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Die Bank gestern – Start mit einem Angestellten

Nach der ersten konstituierenden Generalversammlung der „Sparkasse der Stadt Bozen“ am 6. November 1854, nahm die neue Sparkasse am 1. Jänner 1855 im damaligen „Waaghaus“ am Kornplatz in Bozen ihre Tätigkeit auf. Für das Publikum geöffnet war die Bank nur mittwochs sowie an den Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst; der Schalterdienst wurde von einem einzigen Angestellten verrichtet.

Hauptzweck der Bank war es, die Sparanlagen der Bürger zu schützen, unter anderem durch garantiert risikolose Geschäfte, die der Aufsicht der Behörden und der Gemeinde Bozen unterlagen. Die erfreulichen Ergebnisse aus den ersten Jahren der Geschäftstätigkeit bewogen zur Eröffnung weiterer Sparkassen im ganzen Land: 1957 wurde eine Sparkasse in Bruneck gegründet; es folgten eine

Sparkasse in Meran (1870), in Brixen (1871) und in Schlanders (1873). Wenige Jahrzehnte später eröffneten weiters eine Sparkasse in Sterzing (1901) und eine in St. Ulrich (1906).

Die Trendwende kam zwischen 1927 und 1935: In dieser Zeitspanne fusionierten die verschiedenen kleinen Sparkassen nach und nach mit jener von Bozen. So entstand die Sparkasse der Provinz Bozen. Diese wurde dann am 10. Oktober 1935 umbenannt und erhielt den Namen: Südtiroler Landessparkasse.

Die Bank heute – Einer der größten Arbeitgeber Südtirols

Bis heute lebt die Südtiroler Sparkasse ihre Rolle als starker und verlässlicher Partner der Wirtschaft ganz bewusst. Als größte Bank Südtirols unterstützt sie die wirtschaftliche Entwicklung der Region und trägt zum Wohlstand der lokalen Bevölkerung bei. Als regionales und unabhängiges Geldinstitut kann sie gezielt auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche Ihrer Privat- und Geschäftskunden eingehen.

Insgesamt sind knapp 1400 Mitarbeiter tätig. In ihrer Aktivität ist die Sparkasse dabei nach wie vor in erster Linie auf das „klassische Bankgeschäft“, sprich das Kredit- und Einlagengeschäft fokussiert; rund 175.000 Privatkunden und 24.000 Firmenkunden nehmen die hochwertigen Dienstleistungen in Anspruch. Neben dem Kerngeschäft ist die Bank



auch im Immobilienbereich und im Tradingsektor tätig. Unser Leistungsspektrum ist breit gefächert, sodass die Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre mehr als das normale Maß von uns erwarten können: „Mehr Bank“ eben!

Die Gruppe Südtiroler Sparkasse

Die Bank und ihre Beteiligungen

Mehrheitsbeteiligungen



Sparim AG (100%)

Die Sparim AG ist im Immobiliensektor tätig und verwaltet das Immobilienvermögen der Sparkasse möglichst wertsteigernd. Weiters zeichnet sie sich für integriertes Immobilienmanagement verantwortlich.



Millennium SIM AG (60%)

Die Millennium SIM AG ist eine der größten Trading-Gesellschaften Italiens. Die Hauptaktivität der Gesellschaft besteht im Online-Trading, weiters ist sie im Wertpapierhandel für Dritte tätig.



Raetia SGR AG (59%)

Die Raetia SGR AG widmet sich der gemeinschaftlichen Vermögensverwaltung, durch die Einrichtung von Immobilienfonds, die fachkundigen Investoren vorbehalten sind.

Beteiligungen mit bedeutendem Einfluss



Run AG (50%)

Die 2001 als strategische Allianz zwischen der Sparkasse und dem Raiffeisenverband gegründete Run AG, ist auf informationstechnologische Dienstleistungen (IT-Infrastrukturen, Netzwerke u.s.w.) spezialisiert.



ITAS Versicherungen AG (24%)

Ein Unternehmen mit Stammsitz in Trient, das auf dem Versicherungs- und Rückversicherungssektor tätig ist und über jahrzehntelange Tradition verfügt. Es werden sowohl die Bereiche der Sach- als auch jene der Personenversicherungen abgedeckt.



8A+ Investimenti SGR AG (20%)

Die inhabergeführte Gesellschaft aus Varese verwaltet offene Fonds italienischen Rechts, Vermögensanlagen in Wertpapieren sowie einen reinen Hedge Fonds.

Minderheitsbeteiligungen

Investitionsbank Trentino-Südtirol AG (7,80%)

InformationTechnology Dienstleister Cedacri AG (6,48%)

Versicherungsgesellschaft Eurovita Assicurazioni AG (4,85%)

Leasinggesellschaft Centro Leasing AG (2,08%)

Attraktiver Arbeitgeber

Die Sparkasse beschäftigt rund 1.400 Mitarbeiter

Die Sparkasse ist einer der größten Arbeitgeber Südtirols und bietet den rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe vielseitige Aufgaben in einem teamorientierten Arbeitsumfeld

Getreu dem Leitbild „Mehr Bank“ bilden die Werte das Fundament für das Verhalten auch unter den Mitarbeitern. Respekt, Teamarbeit und Zuverlässigkeit helfen das Team zu einen. Von den knapp 1.400 Angestellten der Gruppe arbeiten 1.328 in der Bank, und davon der Großteil im Vertrieb und steht im engen Kundenkontakt. Gut ein Viertel ist in den Service- und Stabsabteilungen am Bozner Hauptsitz beschäftigt. Der Großteil der Angestellten entfällt auf Südtirol, womit die Sparkasse einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist.

Der Frauenanteil ist im vergangenen Jahr auf mehr als 50 Prozent angestiegen. Das Durchschnittsalter hat sich in den letzten Jahren etwas „verjüngt“. Bei den Frauen liegt das Durchschnittsalter bei knapp 41 Jahren, bei den Männern bei 43 Jahren.

Anzahl bestehender Arbeitsverhältnisse zum 31.12.2011: 1.328*

davon

1.277 mit unbefristetem Arbeitsvertrag

46 mit Ausbildungsvertrag

5 mit befristetem Arbeitsvertrag

1.277

46

5

Zusammensetzung des Personals nach Geschlecht

658 Männer

658

49,6%

670 Frauen

670

50,4%

Alter der Mitarbeiter

	Männer	Frauen	SUMME
Summe	658	670	1.328
Durchschnitt	42 Jahre und 9 Monate	40 Jahre und 8 Monate	41 Jahre und 8 Monate

Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter

	Generaldirektion	Vertrieb Provinz	Vertrieb Expansion	SUMME
Summe	444	614	270	1.328
Durchschnitt	19 Jahre und 4 Monate	17 Jahre und 1 Monate	4 Jahre und 4 Monate	15 Jahre und 3 Monate

* (ohne Gruppengesellschaften Sparim AG und Millennium SIM AG)

Die Eigentumsstruktur

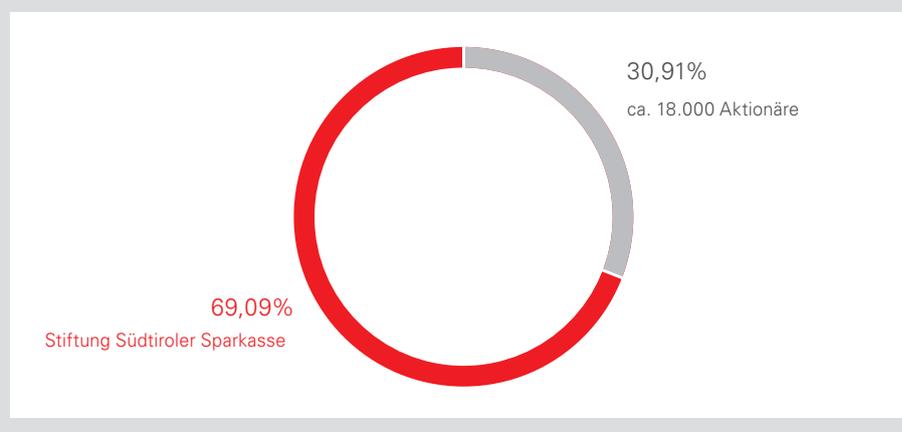
Das Jahr 1992 stellt einen Meilenstein in der jüngeren Geschichte der Sparkasse dar. In jenem Jahr erfolgte die Umwandlung der Südtiroler Landessparkasse in die „Südtiroler Sparkasse AG“. Gleichzeitig mit der Aktiengesellschaft wurde eine Stiftung – die Stiftung Südtiroler Sparkasse – gegründet.

Die Stiftung unterstützt in erster Linie gemeinnützige Tätigkeiten. So steht es bereits im Statut: „Die Stiftung will innovative, außergewöhnliche und sozial relevante Initiativen mit Langzeitwirkung fördern und unterstützen“. Die Förderfähigkeit konzentriert sich dabei auf die Bereiche Kunst, Erhaltung und Aufwertung von Kulturgütern und kulturellen Tätigkeiten sowie Umwelt, Bildung, wissenschaftliche Forschung, Sanität und Fürsorge zugunsten benachteiligter Ge-

Die Aktionäre

Die Stiftung hält heute 69,09 Prozent des Stammkapitals der Südtiroler Sparkasse AG und ist damit Haupteigentümerin der

Bank. Die übrigen 30,91 Prozent des Kapitals verteilen sich auf knapp 18.000 Aktionäre.



sellschaftskategorien. Dank ihres großen Engagements nimmt die Stiftung einen festen Platz in diesen Bereichen ein. Ihr Ziel ist es, diesen Weg konsequent weiterzugehen, um im Land Nachhaltigkeit zu erwirken.

Die knapp 18.000 Aktionäre der Südtiroler Sparkasse setzen sich vorwiegend aus Südtirolerinnen und Südtirolern zusammen. Zudem halten über 90% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls Aktien der Südtiroler Sparkasse.

Die Sparkassen-Aktie

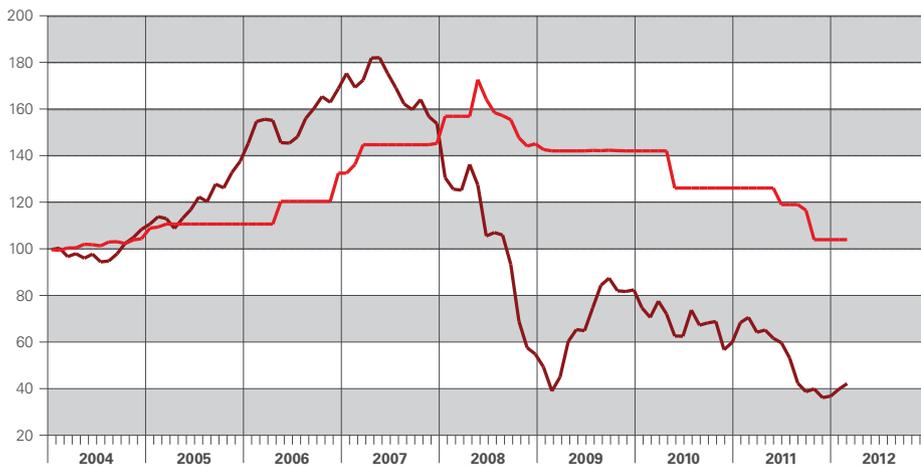
Die Aktien der Südtiroler Sparkasse sind nicht an der Börse notiert, sondern werden auf einem internen, von der Bank verwalteten Markt gehandelt. Der aktuelle Preis liegt bei 280 Euro.

Infolge der internationalen Finanzkrise sind die Marktindizes von Aktien im Allgemeinen deutlich zurückgegangen: Der Index der europäischen Banken (DJ Eurostoxx Banks) ist im letzten Jahr um ganze 38 Prozent gesunken. Im Laufe des Jahres ist der Richtpreis der Sparkassen-Aktie von 320 Euro auf 280 Euro korrigiert

worden. Der Wert der Sparkassen-Aktien wurde somit in einem vergleichsweise geringen Ausmaß von lediglich zwölf Prozent den Gegebenheiten des Marktes angepasst.

Die Aktien der Sparkasse sind nicht an der Börse notiert, sondern werden auf einem internen von der Bank verwalteten Markt gehandelt. Der gehandelte Preis kann dabei Schwankungen von maximal +/-15 Prozent gegenüber dem Marktwert von 280 Euro unterliegen. Damit sollen extreme Preisschwankungen vermieden werden, um somit ein höheres Maß an Kursstabilität zu gewährleisten.

Weiters ist im Dezember 2011 die Mindeststückelung für den Handel von 10 auf 5 Aktien gesenkt worden.



— EURO STOXX Banks Net Return Index
 — Sparkasse – Monatlicher Durchschnittspreis

100=31/01/2004, Daten aktualisiert am 26. März 2012

Organe der Bank



Der Verwaltungsrat

Die Südtiroler Sparkasse wird von einem Verwaltungsrat verwaltet, der sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und 13 Verwaltungsräten zusammensetzt. Dieser wird im Dreijahresrhythmus von der ordentlichen Gesellschafterversammlung bestellt.

Der Verwaltungsrat ist für die ordentliche und außerordentliche Verwaltung der Bank zuständig, ihm obliegen neben den gesetzlichen Aufgaben die Festlegung der Strategie, die Leitung der Gruppe Südtiroler Sparkasse sowie - zusammen

mit dem Aufsichtsrat - die Aufsicht über die Leitung der Gesellschaft.

Der Präsident koordiniert die Tätigkeit des Verwaltungsrates und überwacht die Durchführung der von den Gesellschaftsorganen gefassten Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist ein Organ mit Kontrollfunktion. Er überwacht die Befolgung der gesetzlichen Auflagen und des Statuts, die Einhaltung der Grundsätze einer korrekten Verwaltung und Struktur der Bank.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus dem Präsidenten, zwei wirklichen Aufsichtsräten und zwei Ersatzaufsichtsräten zusammen und bleibt für drei Jahre im Amt.

Sowohl für den Verwaltungsrat, als auch für den Aufsichtsrat gilt die Regel, dass die Mitglieder keine operativen Führungspositionen innerhalb der Bank oder bei Partnergesellschaften mit strategischer Beteiligung bekleiden dürfen.

Er informiert die Banca d'Italia über alle Fakten oder Handlungen, die eine Unregelmäßigkeit bei der Geschäftsgebarung der Bank oder eine Verletzung der Bestimmungen, die die Banktätigkeit regeln, darstellen könnten. Unterstützung bietet dabei die interne Revisionsabteilung.



Das Management

Das Management der Südtiroler Sparkasse setzt sich aus sieben Personen zusammen. Neben dem Generaldirektor zählen dazu sechs Direktoren, die jeweils für bestimmte, strategisch wichtige Bereiche der Bank verantwortlich sind.

Das Management ist in seiner Gesamtheit dafür verantwortlich, den Erfolg und die Zukunft der Bank zu sichern. Entscheidend dafür ist die Verwirklichung von definierten Zielen. Die höchste Managementebene legt zudem ihren Fokus auf die Strategie, die Prozesse, die Struktur sowie die Werte in der Sparkasse und schafft somit die Voraussetzungen für Leistung und erfolgreiche Ergebnisse.

Zum erweiterten Führungsgremium zählen auch die drei Regionalleiter. Diese haben eine besondere unternehmerische Verantwortung. Sie führen die jeweilige Region hinsichtlich Vertriebsaktivitäten und Personalentwicklung. Weiters koordinieren sie die zugeordneten Marktregionen und verantworten das geschäftliche Ergebnis der Region.

Die einzelnen Direktionen im Überblick:

In der Generaldirektion sind diejenigen Funktionen angesiedelt, die vorwiegend hoheitliche Aufgaben bezüglich aufsichtsrechtlicher und steuerungsrelevanter Themenbereiche wahrnehmen. Diese Stabsbereiche sind deshalb auch beim Generaldirektor angesiedelt.

In der Direktion Vertrieb und Retail Banking sind die Steuerung und Koordination des gesamten Bankvertriebes zusammengefasst. Um Übersicht und Koordination zu gewährleisten, ist der Vertrieb in drei Regionen (Nord, Mitte, Süd) und weiters in 27 homogene Marktregionen unterteilt. Darüber hinaus befindet sich hier auch das Produktmanagement für die „klassischen“ Bankprodukte.

Die Direktion Private Banking und Investment Management verantwortet die Angebotspalette für alle Investment- und Versicherungsprodukte. Darüber hinaus zeichnet sich die Direktion für das Top-Kundensegment Private Banking verantwortlich.

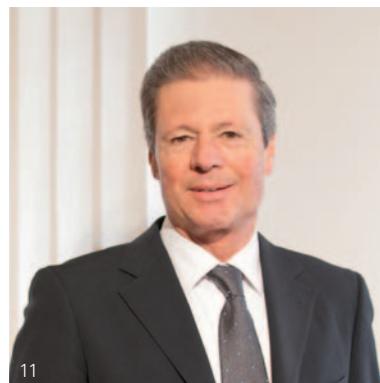
Bei der Direktion Corporate Banking stehen die vielfältigen und manigfaltigen Anforderungen unserer Geschäfts- und

Firmenkunden im Mittelpunkt. Dabei stehen das Risikomanagement, Investitionsplanung, Cash- und Liquiditätsmanagement, aber auch strategische Geschäftsplanung im Fokus der Kundenbeziehung.

Die Direktion Prozesse und Ressourcen verantwortet die organisatorische Weiterentwicklung der Bank. Im Mittelpunkt steht die Optimierung der Abwicklungsprozesse, die Modernisierung, Automatisierung und die Spezialisierung. Weiters ist hier die Personalabteilung und der gesamte EDV-Bereich angesiedelt.

Die Direktion Kredite und Treasury ist für den Kreditprozeß und –überwachung, sowie die Einhaltung der Kreditpolitik verantwortlich. Darüber hinaus finden sich in dieser Direktion die Funktionen Treasury & Trading und auch die Rechtsabteilung.

Die Direktion Finanzen und Controlling steuert und kontrolliert die gesamte Geschäftsentwicklung. Auf Basis von Planungs- und Kontrollrechnung, sowie Budgetierungsprozessen wird hier das detaillierte externe und interne Geschäfts- und Berichtswesens erstellt.



Der Verwaltungsrat 2009-2012

Präsident

1 Dr. Norbert Plattner*

Vizepräsident

2 Enrico Valentinelli*

Verwaltungsräte

3 Dr. Walter Ausserhofer*

4 Heinrich Dorfer

5 Dr. Gerhard Gruber*

6 Helmut Gschnell

7 Dr. Marina La Vella

8 RA. Dr. Hanspeter Leiter

9 Maria Niederstätter*

10 P.I. Mauro Pellegrini

11 Dr. Andreas Sanoner

12 Rag. Werner Schönhuber

13 Dr. Anton Seeber

14 RA. Dr. Alberto Zocchi

15 Siegfried Zwick

** Mitglieder des Ausschusses: Der Ausschuss der Südtiroler Sparkasse besteht aus fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates, wobei der Präsident und der Vizepräsident Rechtsmitglieder sind. Diese mit exekutiven Aufgaben betrauten Verwaltungsräte treten in der Regel einmal wöchentlich auf Initiative des Präsidenten zusammen.*



5



6



7



8



12



13



14



15

Der Aufsichtsrat 2009-2012

Präsident

16 Dr. Peter Glieria

Aufsichtsräte

17 Dr. Heinrich Müller

18 Dr. Andrea Maria Nesler

Ersatzräte

Dr. Claudio Andreatta

Dr. Markus Kuntner



16



17



18

Das Management

Die sieben Direktionen

1 Peter Schedl

Generaldirektor

Sekretariat
Revision
Compliance
Geldwäsche
Risk Management
Marketing und Kommunikation

4 Sergio Lovecchio

Direktion Finance und Controlling

Rechnungswesen
Controlling
Steuern
Business Development

5 Maurizio Moroder

*Direktion Vertrieb und
Retail Banking*

Vertriebskoordination
Produkt- und
Kundenmanagement Banking
Regionen Nord, Mitte und Süd
Niederlassungen im Ausland





2

2 Andrea Brillo

Direktion Prozesse und Ressourcen

Organisation und Personal
Operations
Immobilien
Einkauf



3

3 Simon Kofler

Direktion Private Banking und Investment Management

Private Banking Bozen und Verona
Kundenmanagement
Private und Personal Banking
Produkt Management Investment
Portfolio Management



6

6 Stefano Ortolano

Direktion Corporate Banking

Firmenkundenzentren
Bozen und Verona
Kundenmanagement Corporate
und Business Banking
Corporate Finance



7

7 Richard Maria Seebacher

Direktion Kredite und Treasury

Kredite
Recht
Treasury & Trading
Kreditüberwachung und -sanierung

Unser Leitbild: „Mehr Bank“

Das Leitbild bildet die Grundlage für die Unternehmensführung der Südtiroler Sparkasse.

In seinen Grundzügen gibt es Antwort auf Fragen wie „Wer sind wir?“, „Wie wollen wir uns präsentieren?“ und „Wohin wollen wir gehen?“.

Damit ist das Leitbild richtungsweisend für unser Tun, unsere Entscheidungen sowie unsere Zielsetzungen und ist so der Schlüssel zum Markterfolg.

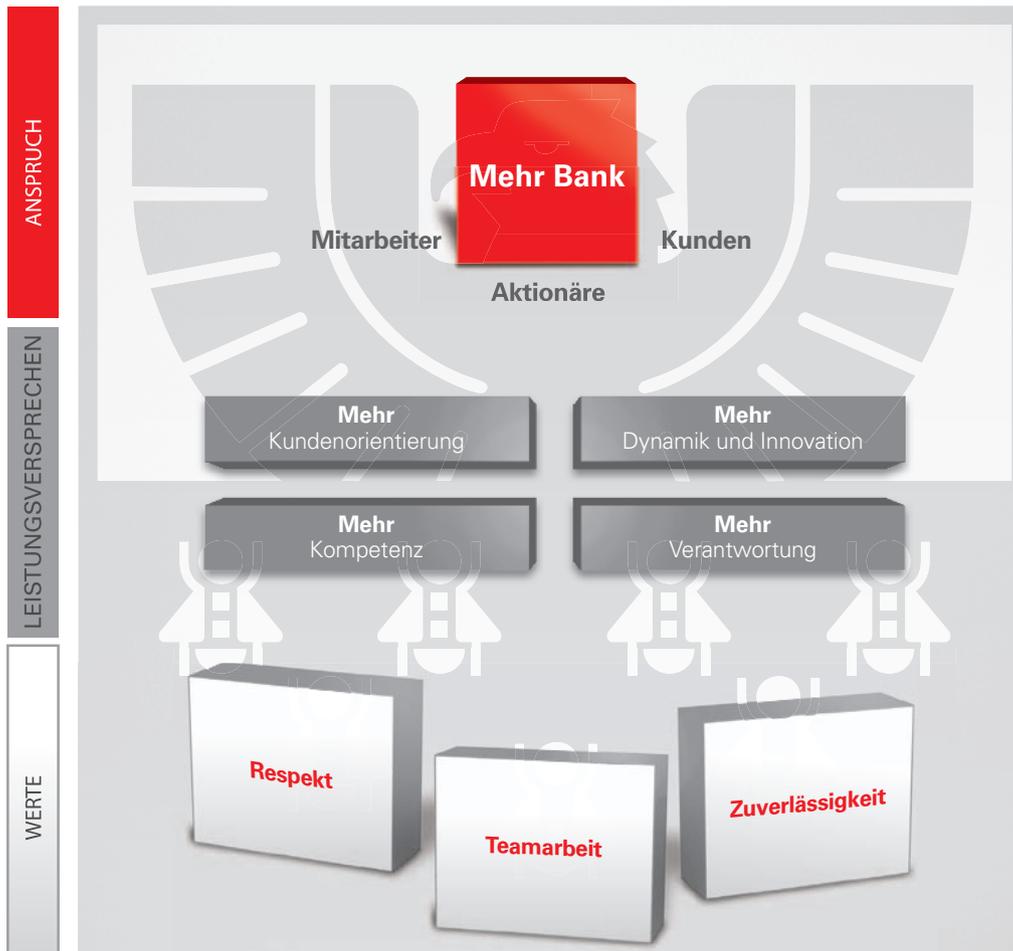
Ausgangsbasis für das Leitbild sind die gemeinsamen **Werte**. Auf diesen aufbauend ist das **Leistungsversprechen** im Markt genau definiert, so wie auch das Selbstverständnis und der **Anspruch** der Südtiroler Sparkasse.

Werte

Wer seinen Auftrag, seine Vision erfüllen will, braucht Werte. Sie bilden das Fundament für das Verhalten nach innen und nach außen. Das heißt, sie bestimmen den Umgang mit Kunden, Aktionären und Mitarbeitern; sie helfen, ein Team zusammenzuhalten und untermauern, wofür die Sparkasse steht.

Unsere Werte:

- **Respekt:** Der Respekt gegenüber Kunden und Aktionären ist für uns ein wesentlicher Erfolgsfaktor.
- **Teamarbeit:** Wir sind überzeugt, daß die besten Lösungen im Team entstehen. Deshalb fördern wir eine transparente Kommunikation und die Weitergabe von Kenntnissen auf allen Ebenen.
- **Zuverlässigkeit:** Verantwortungsbewusstsein, hohe Qualitätsstandards, Kompetenz, Seriosität und Transparenz sind in der Bank von zentraler Bedeutung und bilden die Basis für ein langfristiges Vertrauensverhältnis mit allen Anspruchsgruppen.



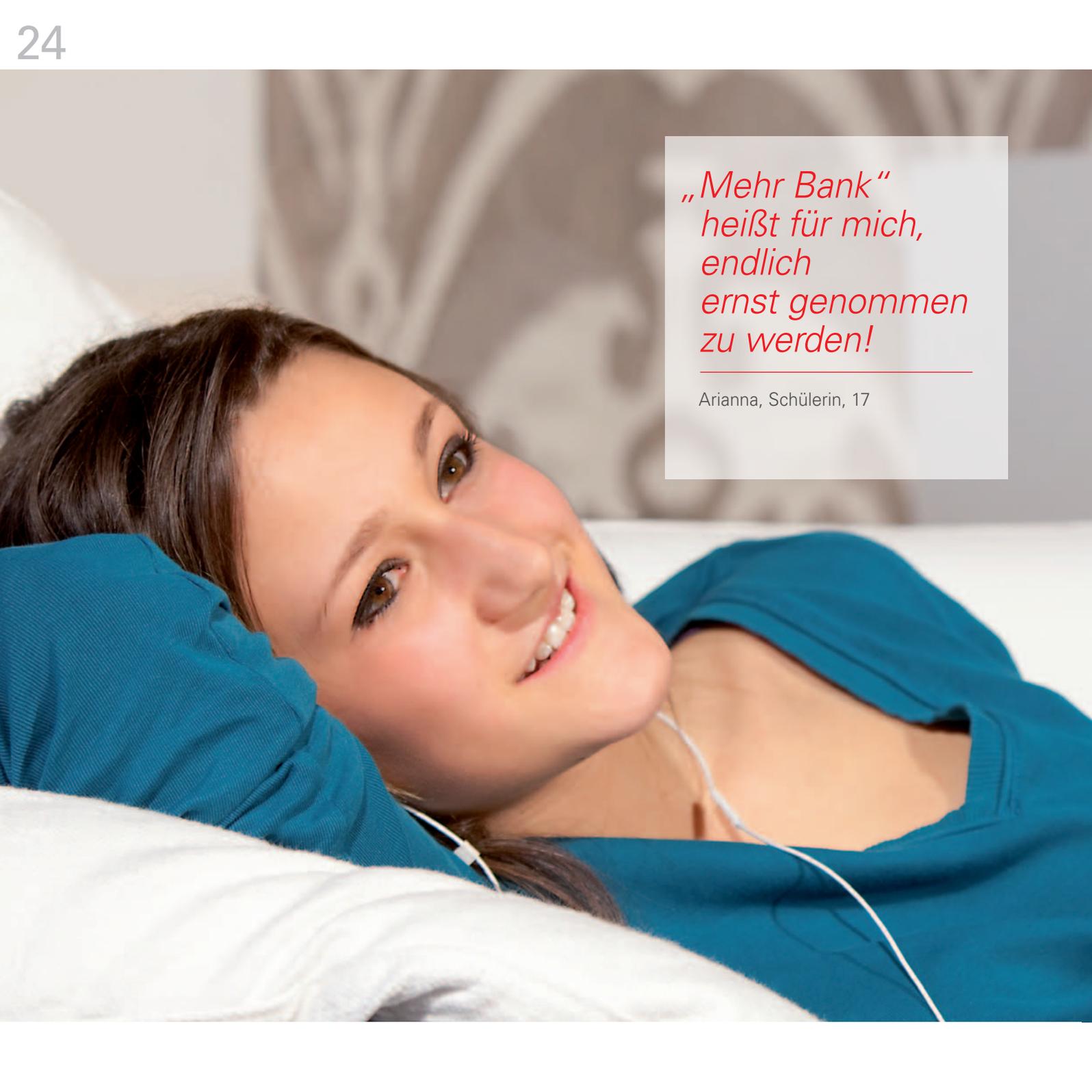
Leistungsversprechen

Basierend auf den drei Grundwerten steht die Sparkasse für ein klares Leistungsversprechen. "Mehr Bank". Mit dieser Aussage lässt sich das Versprechen zusammenfassen, dass Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter mehr als das normale Maß von der Sparkasse erwarten können.

Dabei verfolgen wir ein ganz bestimmtes Wahrnehmungsprofil für unser Wirken: Mehr Kundenorientierung, Mehr Kompetenz, Mehr Dynamik und Innovation sowie die Übernahme von Mehr Verantwortung gegenüber Kunden und Kollegen. Das sind diejenigen Eigenschaften, die die Sparkasse in ganz besonderem Maße im Wettbewerb abheben und auszeichnen.

Anspruch

Zur Erreichung unserer Ziele haben wir ein langfristiges und ambitioniertes Anspruchsniveau. Dieses besteht darin, für jede der drei Anspruchsgruppen ein gleichmäßiges und langfristiges, balanciertes Wachstum sicherzustellen, d.h. gegenüber Kunden, Aktionären und Mitarbeitern. Dieser Dreiklang ist die Basis für eine nachhaltige Wertsteigerung der Bank.



*„Mehr Bank“
heißt für mich,
endlich
ernst genommen
zu werden!*

Arianna, Schülerin, 17

RÜCKBLICK 2011



Die Sparkasse-Finanzplanung für Privatkunden

Im Mittelpunkt der Beratungstätigkeit der Sparkasse steht die umfassende „Sparkasse-Finanzplanung“, die eine ganzheitliche Beratung und Betreuung unserer Kunden sicherstellt. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt all unserer Gespräche und Geschäfte mit unseren Kunden.

Die „Sparkasse Finanzplanung“ fußt auf den individuellen Lebenssituationen und Bedürfnissen unserer Kunden, die sich in vier Bedarfsfelder unterteilen lassen. Dabei unterscheiden sich die Grundbedürfnisse unserer Kunden dahingehend, ob wir es mit Privat- oder Firmenkunden zu tun haben.

Stehen bei Privatkunden eher Themen wie Geld bewegen, Geld anlegen, Kredit aufnehmen oder die persönliche Absicherung im Vordergrund, haben unsere Geschäfts- und Firmenkunden grundsätzlich andere Anforderungen.

Dementsprechend hat die Sparkasse ihr Finanzplanungskonzept jeweils speziell auf ihre Privatkunden und ihre Geschäfts- und Firmenkunden zugeschnitten. Dabei werden jedem Bedarfsfeld jene Angebote aus dem Leistungsspektrum der Sparkasse zugeordnet, mit denen die Bank den Bedürfnissen der Kunden ganz gezielt entgegenkommen kann.





Die Sparkasse hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Produkten und Serviceleistungen entwickelt, die spezifisch auf die Bedürfnisse von Privatkunden zugeschnitten sind. Gleichzeitig wurden eine ganze Reihe innovativer Beratungsinstrumente entwickelt, die die persönliche Betreuung mit den Sparkasse-Beratern unterstützen.

Im unternehmerischen Bereich stehen Themen wie Risikomanagement, Investitionsplanung, Cash- und Liquiditätsmanagement, aber auch die klassische Geschäftsplanung im Fokus der Beziehung zur Bank.

Basierend auf den Grundbedürfnissen unserer Privatkunden, ist das hochwertige Angebot der Sparkasse in vier Bedarfswelder gegliedert.

- **Banking und Liquidität**
- **Anlegen und Investieren**
- **Versichern und Vorsorgen**
- **Finanzieren und Realisieren**

Banking und Liquidität

Hier sind sämtliche Angebote und Leistungen gebündelt, die die Basis der typischen Bankverbindung bilden. Banking und Liquidität beinhaltet somit all jene Bankleistungen, die der Kunde nahezu täglich in Anspruch nimmt.

Mit Produkten wie Kontokorrent, Sparbuch oder solchen aus dem Bereich Zahlungsverkehr werden demnach die Grundbedürfnisse der Kunden im Bankgeschäft erfüllt.

Ob traditionell in der Filiale, modern über isi-banking und isi-mobile oder auch ganz bequem mittels persönlicher Bancomat- oder Kreditkarte.



Produkt- und Serviceleistungen:

Konten

Die Grundlage einer jeden Bankverbindung ist die Kontoverbindung. Je nachdem, welche Leistungen beansprucht werden, gibt es ein auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtetes Kontoangebot.

Karten

Die Einkäufe italienweit und darüber hinaus mit der Bancomatkarte der Sparkasse bargeldlos und bequem bezahlen. Ein sicheres Gefühl beim Shoppen im Internet vermittelt unsere Prepaid-Karte und die Kreditkarte entpuppt sich nicht nur auf Reisen als idealer Begleiter.

Spareinlagen

Regelmäßiges Sparen ist der erste Schritt zum sicheren mittel- und langfristigen Vermögensaufbau. Die Sparkasse hält eine Reihe von Angeboten mit attraktiver Verzinsung bereit, welche sowohl unterschiedliche Laufzeiten als auch das persönliche Sparverhalten berücksichtigen.

Anlegen und Investieren

Sie verfügen über freies Vermögen und möchten die Chancen am Kapitalmarkt nutzen, um ihr Kapital abzusichern bzw. um einen stetigen und nachhaltigen Vermögensaufbau zu erreichen? Dann bietet Ihnen die Sparkasse genau die richtigen Lösungen. Auf Basis eines systematischen Investitionsprozesses haben die kompetenten und professionellen Berater der Sparkasse die passenden Investmentprodukte für jeden Kunden. Entsprechend dem individuellen Anlagezeitraum und Risikoprofil werden aus einem breiten Spektrum internationaler Top-Anbieter geeignete Anlagelösungen vereinbart und ausgewählt.



Produkt- und Serviceleistungen:

Systematischer Investmentprozess

„Investieren statt Spekulieren“ lautet die Anlagendevisen der Sparkasse. Das bedeutet, auf Basis vereinbarter mittel- und langfristiger Anlagestrategien zu entscheiden. Die Investmentphilosophie fußt auf vier klaren Grundsätzen: Transparenz, Diversifikation, Liquidität und Disziplin. Diese bilden die Grundlage für die individuelle Anlageberatung unserer Kunden.

Produktspektrum – Top-Anbieter

Die Sparkasse bietet innovative und effiziente Anlagelösungen und greift dabei auf die Kompetenz von Top-Anbietern zurück. Das breite Produktspektrum umfasst dabei von Anleihen über Investmentfonds und Zertifikate bis hin zu ETF-Produkten und Aktien alle Typologien von Finanzanlagen.

Kontinuierlicher Beratungsansatz

Die Sparkasse hat ein stimmiges Beratungskonzept entwickelt, das auf regelmäßigen Strategiegelgesprächen und einer Reihe professioneller Analyse- und Beratungsinstrumente aufbaut. Unsere kompetenten Berater erarbeiten mit unseren Kunden ein individuell abgestimmtes Anlageportfolio.



Versichern und Vorsorgen

Dieses Bedarfsfeld deckt das Kundenbedürfnis nach Sicherheit ab, um sich vor unvorhersehbaren finanziellen Engpässen zu schützen – jetzt und im Alter. Der **Bereich Versichern** bietet Leistungen und Lösungen zur finanziellen Absicherung vor Schäden. Mit den erfahrenen Versicherungspartnern Eurovita, Itas und der weltweit führenden Zürich Versicherung bietet die Sparkasse ein umfassendes Sortiment maßgeschneiderter Lösungen. Der **Bereich Vorsorge** hat die angemessene Versorgung unserer Kunden im Rentenalter zum Ziel. Angesichts immer geringer dotierter Pensionskassen für die gesetzliche Rente wird die Altersvorsorge in Form von Pensionsfonds und privatem Vorsorgesparen zunehmend wichtiger.



Das richtige Zusammenspiel dieser drei Vorsorgesäulen ist entscheidend für den entsprechenden Unterhalt im Rentenalter.

Produkt- und Serviceleistungen:

Risikoversicherungen

Für jeden Lebensbereich den richtigen finanziellen Schutz finden. Von Hausrat-, Haftpflicht- oder Feuerversicherung über Unfall-Krankenversicherung bis hin zur Versicherung für Tierhalter. Risikopotential

le finden sich in vielen unserer Lebensbereiche – gut, wenn man bei Bedarf auf die richtige Absicherung zurückgreifen kann. Das Basispaket der Sparkasse bietet einen umfassenden Rundumschutz.

Spar- und Investmentpolizzen

Nicht nur das eigene Leben braucht Sicherheit, auch die Familie muss geschützt werden. Im Fall der Fälle sollte zumindest die finanzielle Situation der Hinterbliebenen gesichert sein – und zwar unabhängig davon, wie viel bis dahin eingezahlt wurde.

Altersvorsorge

„Jetzt schon an morgen denken“, um auch im Alter nicht auf den gewohnten Lebensstandard verzichten zu müssen. Die Sparkasse bietet hierzu eine umfassende Bedarfsanalyse.

Finanzieren und Realisieren

Wünsche und Projekte realisieren – das ist der Traum vieler Menschen; nicht immer sind jedoch die finanziellen Voraussetzungen dafür vorhanden. Die Sparkasse bietet Lösungen für finanzielle Engpässe, Rückenwind für Anschaffungen und das Fundament für Immobilienkäufe. Aufbauend auf Erfahrung und Kompetenz im Bereich Finanzierungen werden verschiedene Produkte für Darlehen, Privat- und Ratenkredite sowie andere Finanzierungen angeboten. Dabei orientieren wir uns immer am Bedarf und den finanziellen Möglichkeiten unserer Kunden.



Produkt- und Serviceleistungen:

Kreditrahmen

Über finanziellen Spielraum zu verfügen, sichert Liquidität und bietet die notwendige Flexibilität, um auf finanzielle Erfordernisse reagieren zu können. Die Sparkasse stellt dem Kontoinhaber je nach Bedarf, befristet oder unbefristet, einen persönlichen Kreditrahmen zur Verfügung.

Privatkredite

Sich einen lange gehegten Wunsch erfüllen: Es gibt viele Momente, in denen dies dank einer Finanzierung möglich ist. Schnell, zuverlässig und flexibel - die Produktpalette der Privatkredite passt sich an die individuellen Bedürfnisse an. Die Sparkasse bietet auch die Möglichkeit, bestehende teure Finanzierungen durch Privatkredite abzulösen.

Darlehen

Sich den lang gehegten Traum einer Immobilie erfüllen? Egal ob Kauf, Bau, Umbau oder Ausbau, entsprechend den finanziellen Möglichkeiten und Präferenzen des Kunden bietet die Sparkasse eine Vielzahl von Darlehensprodukten. Selbstverständlich mit unterschiedlichen Zinsgestaltungsvarianten.





Im Fokus: Die Kunden

Individuell, effizient und freundlich werden die fast 200.000 Kundenbeziehungen in den 121 Filialen der Sparkasse sowie in den spezialisierten Kompetenzzentren betreut.

Kompetenter und verlässlicher Partner für die Kunden

Die Sparkasse hat von den individuellen Bedürfnissen der Kunden ausgehend spezifische Angebotskonzepte entwickelt. Diese beruhen auf der Sparkasse-Finanzplanung, die maßgeschneidert den Erfordernissen der Kunden entsprechen. Somit kann die Bank gezielt jede Kundengruppe ansprechen. Dementsprechend hat die Sparkasse ihr Finanzplanungskonzept jeweils speziell auf ihre Privatkunden und ihre Geschäfts- und Firmenkunden zugeschnitten. Die Bank ist intern so aufgestellt, dass sie jede Kundengruppe optimal betreuen kann, denn im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Beratung und Betreuung. Zudem wird laufend an der Entwicklung von innovativen Produkten gearbeitet. Diese werden den entsprechenden Bedarfsebenen der Sparkasse-Finanzplanung zugeordnet, um den besagten Bedürfnissen der Kunden ganz gezielt entsprechen zu können.

Verantwortlich für die hochwertigen Dienstleistungen und die persönliche Beratung sind die über 1.000 Mitarbeiter, die in den Vertriebs- und Servicefunktionen tätig sind: von Servicemitarbeitern über die Filialleiter bis hin zu den spezialisierten Beratern.

Die Filialen bilden somit den zentralen Bestandteil der Marktpräsenz der Sparkasse: Alle Angebote und Leistungen, die das übliche Bankgeschäft mit sich bringt, werden hier angeboten. Dort werden die rund 175.000 Privatkunden und die rund 24.000 Firmenkunden betreut. Daneben stehen die spezialisierten Beratungseinheiten „Private Banking“ und „Corporate Banking“, die für hohe und komplexe Beratungsbedürfnisse unserer Kunden vorgesehen sind, zur Verfügung. Zudem bauen wir natürlich auch auf Kinder und Jugendliche. Kinder von drei bis 13 Jahren werden über unsere Marke „Knax“ angesprochen, die Jugendlichen von 14 bis 26 Jahren über „Chili“.

Die Filiale – Zentraler Baustein der Marktpräsenz

Das Vertriebsnetz der Südtiroler Sparkasse setzt sich aus Filialen zusammen, in denen die Kunden direkt und professionell von kompetenten Mitarbeitern betreut werden. Die Filiale ist gleichsam die zentrale Betreuungseinheit und somit das Herzstück des Vertriebs und deckt – abhängig von ihrer Größe – grundsätzlich ein umfassendes Tätigkeitspektrum ab.

Banking

Die Filiale ist die natürliche Anlaufstelle für all jene Angebote und Dienstleistungen, die das traditionelle Bankgeschäft heute ausmachen: vom Kontokorrent über das Sparbuch bis hin zum Zahlungsverkehr (klassisch in der Filiale, modern über E-Banking oder im Geschäft mittels Karte). Im Bereich Banking hat die Sparkasse somit die Produkte und Dienstleistungen gebündelt, die das tägliche Bankgeschäft mit einem effizienten und standardisierten Leistungsangebot heute kennzeichnen. Sowohl für den Privatbedarf als auch für einfache betriebliche Aktivitäten.

Privates Anlagemanagement Banking (PAM)

Privatkunden, die aufgrund Ihrer persönlichen Vermögenssituation einen mittleren bis hohen Beratungsbedarf haben, werden in der Filiale von den Beratern des „Privaten Anlagemanagements“ bedient. Diese betreuen somit jene Kunden mit einem anspruchsvollen und komplexeren Beratungsbedarf. Den Bedarfsfeldern „Anlegen und Investieren“, aber auch „Versichern und Vorsorgen“ kommt hier eine besonders große Bedeutung zu.

Geschäftskunden

Betriebe und Unternehmen mittlerer Größe und mit großer Betreuungsintensität, denen die Nähe zu einem Ansprechpartner vor Ort in der Regel besonders wichtig ist, werden ebenfalls direkt in der Filiale betreut. Die Kreditvergabe wie auch die übrige individuelle und systematische Beratung dieser Kunden in allen Geschäftsbelangen wird in der Einheit Geschäftskunden zusammengefasst.

Die Spezialberatungs-Einheiten – Top-Kompetenz für Privat- und Firmenkunden

In unseren Spezialberatungs-Einheiten bietet die Sparkasse grundsätzlich folgende Beratungsdienstleistungen an:

Private Banking Center

Ausgewählte Privatkunden werden persönlich von Private Banking Beratern betreut, die sich durch Erfahrung, Professionalität und Diskretion auszeichnen. Aufbauend auf den Empfehlungen eines zentralen Investmentkomitees der Bank und den individuellen Wünschen des Kunden, führen diese Berater eine strukturierte Vermögensanalyse durch und entwickeln ein optimales Anlageportfolio für den Kunden. Die vier Anlagegrundsätze „Diversifikation, Liquidierbarkeit, Transparenz und Disziplin“ fließen dabei systematisch in den Beratungsprozess ein.

Corporate Banking Center

Allen größeren Unternehmen ist ein eigener Corporate Berater zugewiesen. In seiner Tätigkeit stellt er den unternehmerischen Erfolg des zu betreuenden Unternehmens in den Mittelpunkt und bietet individuelle Produktlösungen an. Unabhängig davon, ob es sich um die Verwirklichung von Expansionsplänen, Innovationen oder neuen Finanzierungsformen handelt.

Kinder und Jugendliche

Die Kunden von Morgen

Für Kinder und Jugendliche bietet die Sparkasse ganz spezielle Leistungsangebote. Die Kinder- und Jugendkonten ermöglichen eine sichere und bequeme Abwicklung von Geldangelegenheiten. Egal, ob Taschengeld, erstes Gehalt oder Handyrechnung: Kinder und Jugendliche können sämtliche Ein- und Ausgänge, Überweisungen, Dauer- und Einziehungsaufträge unkompliziert und sicher durchführen. Zudem genießen die jungen Kunden zahlreiche Vorteile.



Knax

Mit Knax will die Südtiroler Sparkasse Kindern zwischen drei und 13 Jahren das Thema „Geld und Sparen“ einfach und erzieherisch näherbringen. Entsprechend führt die Bank das Knax-Sparbuch im Angebot. Bei Eröffnung des Büchleins erhalten die kleinen Sparer bereits einen Startbonus von 25 Euro; in der Folge werden die Einlagen zu einem vorteilhaften Zinssatz verzinst, der mit der Höhe der Gesamteinlage zunimmt. Außerdem können Eltern oder Großeltern durch die Eröffnung einer Sparpolizze beim Sparen helfen. Im Internet steht den „Knaxianern“ die Knax-Welt im Comicformat offen.

www.sparkasse.it/knax



Chili

Chili ist das Konto der Sparkasse für Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren und kann von Oberschülern, Lehrlingen, Studenten und Berufseinsteigern gleichermaßen in Anspruch genommen werden. Chili bietet verschiedenste Vorteile für Jugendliche. Das Konto beinhaltet einerseits eine kostenlose Haftpflicht- und Unfallversicherung; zum anderen erhalten Chili-Kunden zu ihrer Kontoverbindung die „Chili Card“, die sowohl als Bancomat- als auch als wiederaufladbare Kreditkarte verwendet werden kann. Darüber hinaus haben Jugendliche Zugriff auf den Online-Dienst „isi-banking“ der Sparkasse, mit dem sich sämtliche Bankgeschäfte einfach, schnell und flexibel im Internet abwickeln lassen. Weiters werden für junge Leute besondere Sparprogramme angeboten.

www.chili.sparkasse.it



Innovationen für die Kunden (1)

isi – Das neue Online-Banking

isi-banking ist das neue Online-Banking der Südtiroler Sparkasse. Neben der Möglichkeit die Bankgeschäfte einfach und sicher abzuwickeln, bietet das neue isi-banking jetzt auch ein breites Spektrum für Ihre Anlagegeschäfte.

Über 35.000 Sparkasse-Kunden nutzen bereits die Möglichkeit, ihren Kontostand abzulesen, Überweisungen zu tätigen, Steuern und Gebühren zu bezahlen oder ihr Handy aufzuladen, ohne dabei persönlich am Bankschalter in der Filiale vorbeischauchen zu müssen.

Auch Investments können nun bequem online verwaltet werden: Kunden rufen den aktuellen Stand ihres Wertpapierdepots ab, können aber auch die neuen Möglichkeiten für die Geldanlage online in Anspruch nehmen und Wertpapiere direkt an- und verkaufen. Jeder Kunde kann sich zudem ein virtuelles Portefeuille zusammenstellen.



Maximale Sicherheit

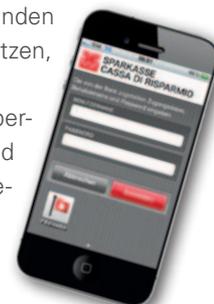
Die Südtiroler Sparkasse garantiert den Kunden die höchstmögliche Sicherheit, Schutz vor Datenmissbrauch und gegen unberechtigte Nutzung des Online-Kontos durch Dritte.

Mit isi-call und isi-key erhalten Sie ein Plus an Sicherheit. Beide Möglichkeiten funktionieren noch dazu ganz bequem und unkompliziert, entweder mittels dem eigenen Mobiltelefon (isi-call) oder dem sogenannten „Token“ (isi-key).

isi-call  isi-key 

isi-mobile

Das Banking immer im Griff haben die Kunden zudem mit der neuen isi-mobile App für Smartphones und Tablet PCs. Die praktische App ermöglicht es, die Finanzen auch von der Geschäftsreise oder im Urlaub stets in der Hand zu haben. Zudem können die Kunden auch zahlreiche Vorteile nutzen, wie Kontostand abfragen, Mobiltelefone aufladen, Überweisungen durchführen und behalten das Wertpapierdepot im Überblick.



Innovationen für die Kunden (2)

Produktneuheiten

In ihrem Handeln hat die Südtiroler Sparkasse stets ihre Kunden im Blick. Und um den sich ändernden Bedürfnissen gerecht zu werden, arbeiten wir laufend an der Entwicklung innovativer Produkte mit konkretem Mehrwert. Nachstehend ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen in der Produktpalette der Sparkasse 2011.



Jahreszeitenanleihen

Die Jahreszeitenanleihen der Bank zeichnen sich durch besonders interessante Angebote aus. Diese Anleihen starten zum kalendarischen Beginn der jeweiligen Jahreszeit und bieten eine interessante Investitionsmöglichkeit. Jede saisonale Anleihe weist spezifische Merkmale auf.



Selection

Die Bank hat mit Selection ausgewählte Investmentprodukte zu einem Paket geschnürt. Die Besonderheit besteht darin, die Ertragschancen der Finanzmärkte mit den bewährten Anleihen der Bank zu verbinden. Das Angebot richtet sich an jene Kunden, die eine mittel- bis langfristige Investition tätigen wollen, dabei das Potential der Märkte nutzen möchten, aber gleichzeitig auch auf die Rendite der Anleihen der Sparkasse bauen. Das Ergebnis ist eine ausgewogene, transparente Anlage, mit interessanten Renditechancen.

Turbo SPAR

Mit dem innovativen Sparprogramm der Südtiroler Sparkasse können Anleger ihre besonderen Wünsche schneller erfüllen. Dazu zahlt der Kunde ganz unkompliziert regelmäßige Sparbeträge auf das eigene Kontokorrent ein. Das Sparprogramm hat eine fünfjährige Laufzeit und sieht einen jährlich ansteigenden Zinssatz vor. Somit kann systematisch Kapital angespart werden.





ETF-Manager

Eine italienweite Neuheit hat die Sparkasse mit den Zertifikaten

ETF-Manager eingeführt.

Hierbei handelt es sich um Indexfonds, die an der Börse wie Aktien oder Anleihen gehandelt werden. Diese sind für unterschiedliche Anlageklassen verfügbar und man erreicht auf einfache Weise eine breite Streuung des Portefeuilles. Die Zertifikate werden in Zusammenarbeit mit bekannten Partnern, wie der Investmentbank „Mediobanca“ und dem ETF-Marktführer „iShares“ realisiert.

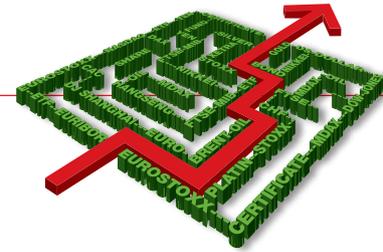


Adventswochen

Eine besondere Aktion hat sich die Bank für die Kunden in der Vorweihnachtszeit ausgedacht: Die Advents-Aktionswochen warteten mit vier verlockenden Angeboten mit attraktiven Zinssätzen auf. So gab es das Festgeldkonto Depo SPRINT, die Nikolaus-Anleihe, das Sparprogramm Turbo SPAR und ein spezielles Aktien-Angebot. Eine gelungene Aktion, die für viel Interesse sorgte.

Depo SPRINT

Hierbei handelt es sich um ein Festgeldkonto, mit dem Kunden einfach und günstig Ihre Liquiditätsüberschüsse für einen bestimmten Zeitraum parken können. Dafür erhält man eine deutlich höhere Verzinsung, als bei einem herkömmlichen Konto. Geeignet für eine Investition ohne Risiken und Zusatzkosten.



Dachkampagnen

Jedes Trimester steht die Sparkasse im Zeichen eines Fokus-Themas, mit besonderen Beratungs- und Angebotsleistungen. Dabei werden insbesondere einzelne Bedarfsfelder aus der Sparkasse-Finanzplanung in den Beratungsmittelpunkt gestellt. In den ersten Monaten des Jahres 2011 lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Vorsorge“, das aufgrund der aktuellen Thematik zur Zusatzrente in einer erweiterten Ausführung nochmal im letzten Quartal aufgegriffen wurde. Von April bis Juni stand das Thema „Anlegen und Investieren“ im Mittelpunkt, wo auf die individuellen Anlagestrategien eingegangen wurde. In den Sommermonaten widmete sich die Bank dem Bereich „Versichern“, wo die Kunden über ihren persönlichen Versicherungsbedarf beraten wurden.



Zwischen München und Mailand - die Filiale als Herzstück

121 Filialen, gegliedert in 27 homogene „Marktregionen“, die wiederum von drei übergeordneten Regionen koordiniert werden – das sind die Zahlen des Vertriebs in der Südtiroler Sparkasse. Naturgemäß liegt der Löwenanteil der 121 Filialen innerhalb der Landesgrenzen: In Südtirol ist die Bank mit 76 Filialen für ihre Kunden da.



- 1 Hermann Gruber, Region Nord
- 2 Erwin Ranzi, Region Mitte
- 3 Stefano Manara, Region Süd

In Folge des ausgeprägten Expansionskurses seit 2004 ist die Sparkasse heute in elf norditalienischen Provinzen präsent: 14 Filialen sind es in Verona, zwölf Filialen in der Provinz Trient, vier in Belluno, drei in Vicenza und Padua, zwei Filialen entfallen auf die Provinz Treviso und Brescia, und jeweils eine befindet sich in Venedig, Cremona, Mailand und Friaul-Julisch-Venetien.

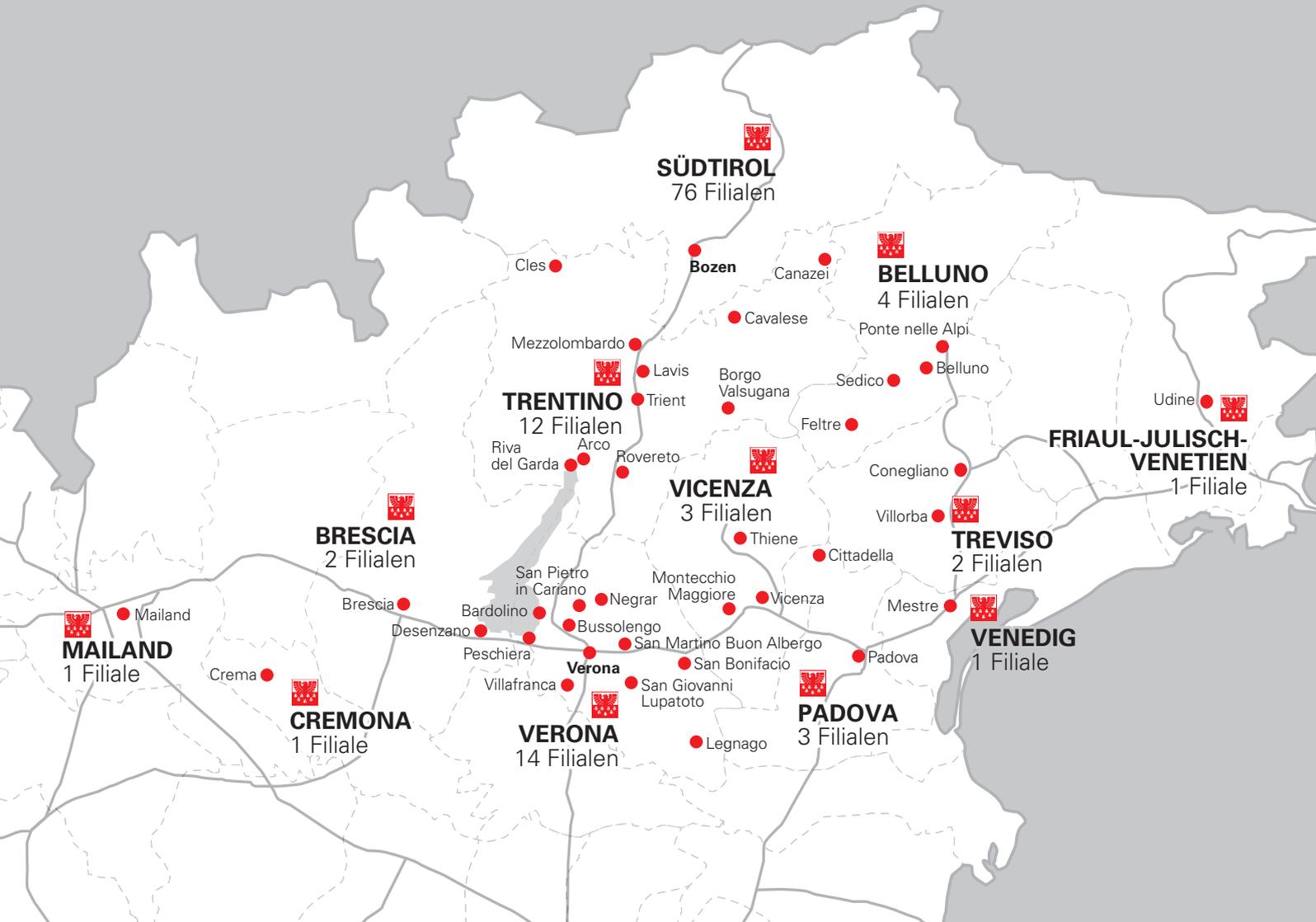
Seit 2008 wurden außerdem eine Repräsentanz in Innsbruck und eine Filiale in München eröffnet. Die strategischen Achsen München-Verona und Mailand-Venedig wurden auf diese Weise systematisch ausgebaut.

Um Übersichtlichkeit und Koordinierung, aber auch Flexibilität zu gewährleisten, sind die 27 Marktregionen wiederum in drei Regionen gegliedert. Der gesamte Filialvertrieb wird über diese drei Vertriebs-Regionen geregelt und gesteuert, die gemäß ihren geographischen Schwerpunkten in die Regionen „Nord“, „Mitte“ und „Süd“ unterteilt sind. Diese bilden das Verbindungsglied zwischen der zentralen Vertriebskoordination und den

Filialen vor Ort und tragen somit große unternehmerische Verantwortung. Die drei Regionalleiter Hermann Gruber (Nord), Erwin Ranzi (Mitte) und Stefano Manara (Süd) stehen diesen Vertriebsregionen vor.

Neben ihrer kapillaren Filialstruktur verfügt die Sparkasse auch über Beratungszentren, die hochspezialisierte und kompetente Serviceleistungen für besonders anspruchsvolle Kunden anbieten. Im Bereich Private Banking sind diese in Bozen und in Verona angesiedelt. Auch die Spezial-Beratungszentren für Corporate Banking befinden sich in Bozen und Verona.

Die Filialen bilden aber das Herzstück des Bankvertriebs. Im Rahmen eines umfassenden Reorganisationsprojekts hat die Sparkasse im vergangenen Jahr konkrete Maßnahmen gesetzt, um die Filialstrukturen mit einem Mehr an Kompetenz und Verantwortung auszustatten, um damit den Bedürfnissen der Kunden noch flexibler und schneller zu entsprechen.



Das soziale Engagement

Die Südtiroler Sparkasse unterstützt zahlreiche bedeutende Initiativen und Veranstaltungen, aber auch kulturelle, soziale und sportliche Vereinigungen. Diese Aktivitäten erfolgen sowohl eigenständig, als auch in Zusammenarbeit mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

Die Sparkasse ist für viele Vereinigungen und Verbände ein wichtiger Partner. Neben der Imagepflege, der Stärkung der Marke und der Steigerung des Bekanntheitsgrades geht es weiters um die Festigung der Partnerschaften mit dem Sozial- und Wirtschaftsgefüge. Die Erkennbarkeit der Sponsoringaktivitäten in der Öffentlichkeit ist für die Sparkasse wichtig. Die Schwerpunkte unseres Engagements liegen hauptsächlich in den Bereichen Sport, Wirtschaft und Kultur.

Letzterer Bereich wird in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse unterstützt.

Die Sparkasse sponsert auch zahlreiche Tagungen, Konferenzen, Sportevents und weitere Veranstaltungen.





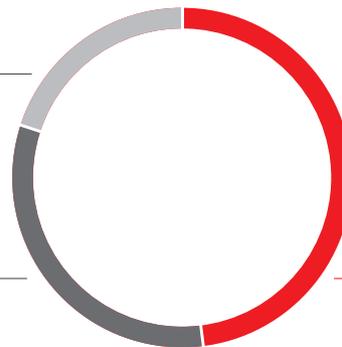
Die Sparkasse spielt somit auch eine tragende Rolle für die Gesellschaft in ihrem Einzugsgebiet. Entsprechend wird der Mehrwert, der zugunsten der einzelnen Stakeholder, sowie für die Kunden, die Mitarbeiter und Aktionäre erzielt wurde, ermittelt.

Die detaillierten Ausführungen dazu entnehmen Sie bitte dem Sozialbericht, der in den nächsten Monaten veröffentlicht wird.

20%
Kultur

32%
Wirtschaft

48%
Jugend und Sport





*„Mehr Bank“
heißt für uns
Sicherheit,
und Zeit für
die wesentlichen
Dinge.*

Dunja (40), Christoph (45)
und Sofia (5)

WIRTSCHAFTSBERICHT 2011

A woman with blonde hair, wearing a white button-down shirt, is leaning over a dark wooden dining table. She is setting the table with white plates and silverware. In the foreground, a red square logo with a white eagle emblem is visible on the table. The background shows a modern kitchen with a wooden backsplash and glassware on a shelf.



Solide Bilanz, stabile Daten

Die Südtiroler Sparkasse kann mit einem guten Geschäftsverlauf für das Jahr 2011 aufwarten. Das Betriebsergebnis konnte um 10 Prozent, der Reingewinn um 3 Prozent gesteigert werden. Zudem zeigen die Zahlen ein deutliches Wachstum bei den Primäreinlagen auf. Die Ausleihungen konnten sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres halten. Einmal mehr wird der Einsatz der Bank zum Wohle des Einzugsgebietes, der Wirtschaft und der Familien unter Beweis gestellt.

Übersicht:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 44 Bilanz | 50 Ergebnisrechnung |
| 46 Gewinn- und Verlustrechnung | 51 Kennzahlen im 5-Jahres-Vergleich |
| 47 Verwaltete Mittel | 54 Geschäftsergebnis der Sparkasse |
| 48 Erträge | 55 Geschäftsergebnis der Gruppe |
| 49 Kosten | |

Bilanzdaten (1)

(in Millionen Euro)

Posten der Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
10 Barbestände und verfügbare Liquidität	45,7	36,6
20 Zum Handel gehaltene Finanzanlagen	160,1	57,1
40 Für den Verkauf verfügbare Finanzanlagen	569,0	388,6
60 Forderungen an Banken	535,4	130,0
70 Forderungen an Kunden	7.086,8	7.151,7
80 Derivatgeschäfte zur Abdeckung	9,6	9,3
90 Wertangleichungen der Finanzanlagen, die Gegenstand einer allgemeinen Deckung sind (+/-)	(10,2)	(9,7)
100 Beteiligungen	268,6	270,3
110 Sachanlagen	32,3	35,1
120 Immaterielle Anlagewerte	2,9	1,8
130 Steuerguthaben	44,6	38,4
a) laufende	11,1	12,1
b) im Voraus entrichtete	33,5	26,2
150 Sonstige Aktiva	172,7	92,8
Summe der Aktiva	8.917,5	8.202,0

Bilanzdaten (2)

Posten der Passiva und des Reinvermögens	31.12.2011	31.12.2010
10 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	6478	612,9
20 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.081,6	2.705,6
30 Wertpapiere im Umlauf	3.100,8	3.311,7
40 Finanzielle Verbindlichkeiten aus Handel	0,6	0,8
50 Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	988,6	633,3
60 Derivatивgeschäfte zur Abdeckung	18,6	21,0
80 Steuerschulden	14,4	13,5
a) laufende	10,1	4,3
b) latente	4,3	9,2
100 Sonstige Passiva	346,0	181,4
120 Fonds für Risiken und Leistungen	61,8	65,1
a) Fonds für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49,9	52,3
b) sonstige Fonds	11,9	12,8
130 Bewertungsrücklagen	48,2	54,8
160 Rücklagen	349,1	342,3
170 Emissionsaufpreise	46,8	46,8
180 Kapital	198,0	198,0
190 Aktien aus dem Eigenbestand (-)	(2,1)	(2,0)
200 Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	17,3	16,8
Summe der Passiva und des Reinvermögens	8.917,5	8.202,0

Gewinn- und Verlustrechnung

(in Millionen Euro)

Posten	31.12.2011	31.12.2010
30 Zinsertrag	145,1	132,4
10 Aktivzinsen und zinsähnliche Erträge	259,0	212,6
20 Passivzinsen und zinsähnliche Aufwendungen	(113,9)	(80,1)
60 Finanzertrag	14,6	19,3
70 Dividenden und ähnliche Erträge	12,4	11,1
80 Nettoergebnis des Handelsgeschäfts	0,3	0,8
90 Nettoergebnis des Deckungsgeschäfts	(0,1)	(0,4)
100 Gewinne (Verluste) aus Abtretung von Finanzanl. u. finanz. Verbindl.	2,1	5,2
110 Nettoergebnis der zum Fair value bewert. Finanzanl. u. finanz. Verbindl.	(0,1)	2,6
120 Provisionsertrag	74,6	71,9
40 aktive Provisionen	77,6	75,2
50 passive Provisionen	(3,0)	(3,3)
120 Betriebsertrag	234,3	223,6
150 Verwaltungsaufwand	(168,6)	(165,3)
a) Personalkosten	(94,4)	(94,7)
b) sonstige Sachkosten	(74,2)	(70,7)
170/180 Abschreibungen	(8,3)	(8,6)
190 Sonstige Erträge und Aufwendungen	12,4	10,8
200 Betriebskosten	(164,5)	(163,1)
Betriebsergebnis	69,8	60,5
Wertberichtigungen auf Forderungen / sonst. Abwertungen u. Rückstellungen:		
- Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Forderungen	(38,4)	(30,9)
- Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	(38,6)	(31,6)
- Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	(0,2)	(0,9)
- Wertberichtigungen auf sonstige Finanzgeschäfte	0,4	1,6
160 Nettorückstellungen auf Fonds für Risiken und Aufwendungen	0,6	(0,5)
Nettobetriebsergebnis	32,0	29,1
210 Gewinne (Verluste) aus Beteiligungen	(2,0)	(1,7)
240 Gewinne (Verluste) aus Veräußerung von Investitionen	0,0	(0,1)
250 Gewinn vor Steuern	30,0	27,2
260 Einkommensteuer des Geschäftsjahres	(12,7)	(10,4)
290 Reingewinn	17,3	16,8

Verwaltete Mittel

Die insgesamt verwalteten Geldmittel (Einlagen und Ausleihungen) belaufen sich auf 17,8 Milliarden Euro, im Vergleich zu den 17,7 Milliarden Euro des Vorjahres.

Einlagen

Ende Dezember 2011 betragen die Mittel insgesamt 10,7 Milliarden Euro im Vergleich zu den 10,5 Milliarden Euro des Vorjahres. Dies entspricht einem Wachstum von 2%.

Die **Primäreinlagen** machten Ende 2011 fast 7,2 Milliarden Euro aus, mit einem deutlichen Zuwachs von 520 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (+7,8%).

Die **Sekundäreinlagen** verringerten sich auf einen Wert von 3,6 Milliarden Euro (-8%) im Vergleich zum Jahr 2010.

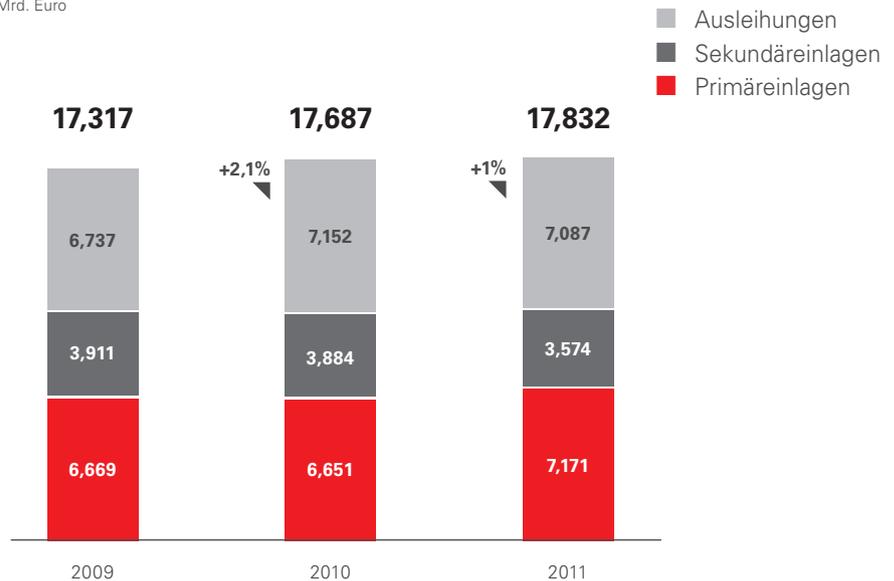
Ausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden blieben im Wesentlichen unverändert mit einem lediglich leichten Rückgang um 0,9%, auf 7,1 Milliarden Euro im Vergleich zum

Vorjahr. Darin sind Neukredite in Höhe von über 600 Millionen Euro enthalten, die die ungehinderte Kreditvergabe der Sparkasse belegen.

Gesamt volumina

in Mrd. Euro



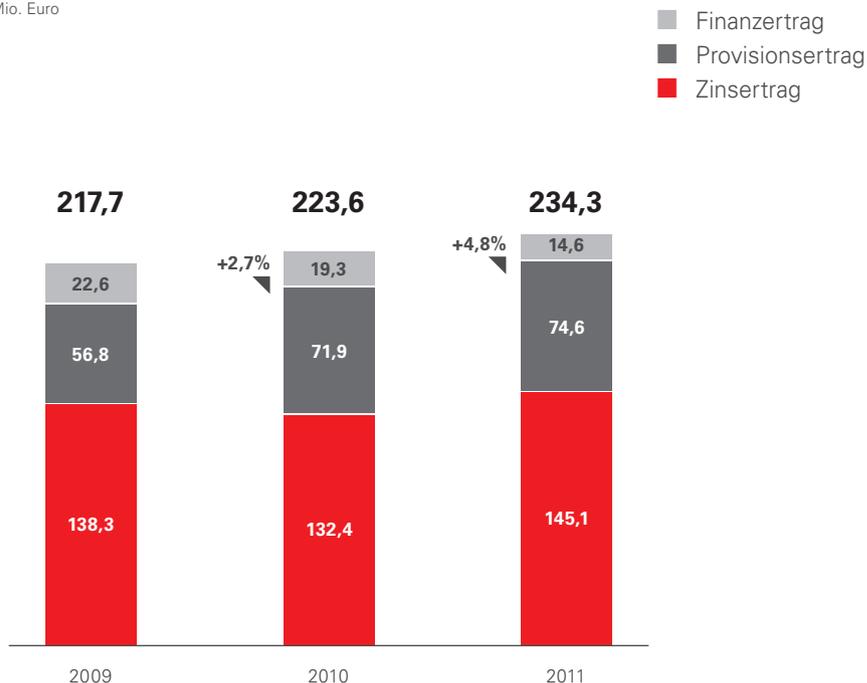
Erträge

Die Gesamterträge beliefen sich auf 234,3 Millionen Euro und wiesen somit im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung von 10,7 Millionen Euro (+4,8%) auf. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf das gute Ergebnis des Zinsertrages (+9,6%), der auf 145,1 Millionen Euro anstieg und des Provisionsertrages der 74,6 Millionen Euro erreichte (+3,8%).

Insbesondere infolge der schwierigen Situation an den internationalen Finanzmärkten, die sich besonders im zweiten Halbjahr bemerkbar machte, reduzierte sich der Finanzertrag hingegen um 24,3% auf 14,6 Millionen Euro.

Gesamterträge

in Mio. Euro



Kosten

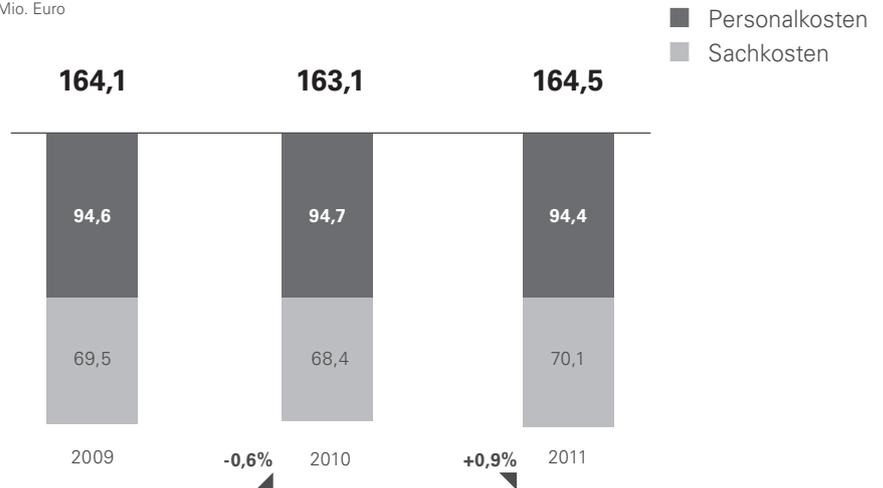
Auf der Kostenseite verzeichnete man 2011 einen leichten Anstieg bei den Verwaltungskosten, obwohl bei Analyse des aufgeschlüsselten Postens die Personalkosten um ca. 0,2 Millionen Euro zurückgingen. Bei den Sachkosten gab es einen Zuwachs von ca. 1,7 Millionen Euro.

Bei den Rückstellungen für das Kreditrisiko erforderte die anhaltende wirtschaftliche Situation, besonders jene im Bereich Immobilien, auf welchen sich der Großteil der Sicherheiten der Kreditpositionen bezieht, auch in diesem Jahr die Bank zu verstärkter Vorsicht bei der Risikobewertung.

Dies führte zu einem Zuwachs der Rückstellungen von +20,4%, mit Gesamtrisikokosten in Höhe von 37,8 Millionen Euro.

Verwaltungskosten

in Mio. Euro



Risikokosten

in Mio. Euro

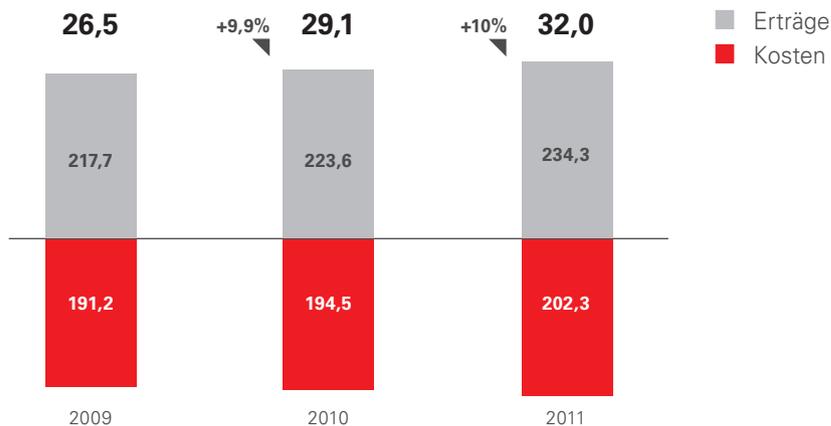


Ergebnisrechnung

Infolge der vorne beschriebenen Entwicklungen beläuft sich das Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit auf 32,0 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 9,9% im Vergleich zu den 29,1 Millionen Euro des vorhergehenden Geschäftsjahres entspricht.

Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit

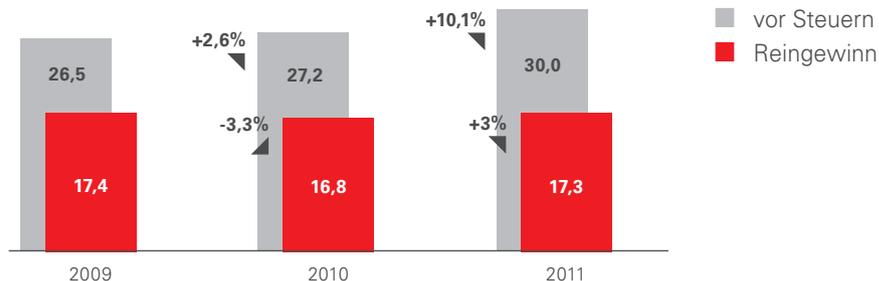
in Mio. Euro



Im Vergleich zum Jahr 2010 wies das Geschäftsergebnis eine erfreuliche Steigerung (+3,0%) auf, wobei sich der Reingewinn auf 17,3 Millionen Euro belief. Der Gewinn vor Steuern 2011 konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 30 Millionen Euro eine beachtliche Zunahme (+10,1%) verzeichnen.

Gewinn vor Steuern und Reingewinn

in Mio. Euro



5-Jahres-Vergleich wichtiger Kennzahlen

(in Millionen Euro)

Bilanzdaten	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Verwaltete Mittel	17.832,1	17.686,8	17.317,3	16.518,5	14.802,4
Ausleihungen	7.086,8	7.151,7	6.737,3	6.495,8	5.248,3
Direkte Einlagen (Primäreinlagen)	7.171,0	6.650,6	6.669,1	6.378,5	5.522,7
Indirekte Einlagen (Sekundäreinlagen)	3.574,4	3.884,5	3.910,9	3.644,2	4.031,4
Gesamteinlagen	10.745,3	10.535,1	10.580,0	10.022,7	9.554,1
Bilanzsumme	8.917,5	8.202,0	8.211,7	7.919,9	6.623,1
Reinvermögen	657,4	656,7	656,5	654,7	608,8

Gewinn- und Verlustdaten	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Zinsertrag	145,2	132,4	138,3	162,3	149,6
Provisionsertrag	74,6	71,9	56,8	44,3	44,8
Gesamterträge	234,3	223,6	217,7	212,2	208,3
Verwaltungskosten	164,5	163,1	164,1	155,2	131,7
Risikokosten	37,8	31,4	27,1	18,8	8,7
Gewinn vor Steuern	30,0	27,2	26,5	38,5	62,9
Reingewinn	17,3	16,8	17,4	29,0	41,1

Indizes %	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
ROE	2,7	2,6	2,7	4,6	7,2
Cost / income ratio	70,2	72,9	75,4	73,1	65,6



*„Mehr Bank“
heißt für uns,
Versprechen
von gestern,
heute einzulösen!*

Marion und Francesco, Rentner,
beide 64



Geschäftsergebnis der Sparkasse

(in Millionen Euro)

Vermögensdaten	31.12.2011	31.12.2010	Änd. Wert +/-	Änd. %
Verwaltete Mittel	17.832,1	17.686,8	145,3	0,8%
Ausleihungen	7.086,8	7.151,7	-64,9	-0,9%
Direkte Einlagen (Primäreinlagen)	7.170,0	6.650,6	520,3	7,8%
Indirekte Einlagen (Sekundäreinlagen)	3.574,4	3.884,5	-310,1	-8,0%
Gesamteinlagen	10.745,3	10.535,1	210,2	2,0%
Bilanzsumme	8.917,5	8.202,0	715,5	8,7%
Reinvermögen	657,4	656,7	0,7	0,1%

Gewinn- und Verlustdaten	31.12.2011	31.12.2010	Änd. Wert +/-	Änd. %
Zinsertrag	145,2	132,4	12,8	9,6%
Provisionsertrag	74,6	71,9	2,7	3,8%
Gesamterträge	234,3	223,6	10,7	4,8%
Verwaltungskosten	164,5	163,1	1,5	0,9%
Risikokosten	37,8	31,4	6,4	20,4%
Gewinn vor Steuern	30,0	27,2	2,8	10,1%
Reingewinn	17,3	16,8	0,5	3,0%

Indizes (%)	31.12.2011	31.12.2010	Änd. Wert +/-
ROE	2,7	2,6	0,1
Cost / income ratio	70,2	72,9	-2,7

Geschäftsergebnis der Gruppe

(in Millionen Euro)

Vermögensdaten	31.12.2011	31.12.2010	Änd. Wert +/-	Änd. %
Verwaltete Mittel	17.818,3	17.651,4	166,9	0,9%
Ausleihungen	7.073,0	7.117,0	-44,0	-0,6%
Direkte Einlagen (Primäreinlagen)	7.170,9	6.649,9	521,0	7,8%
Indirekte Einlagen (Sekundäreinlagen)	3.574,4	3.884,5	-310,1	-8,0%
Gesamteinlagen	10.745,3	10.534,4	210,9	2,0%
Bilanzsumme	8.924,9	8.210,1	714,8	8,7%
Reinvermögen	656,8	659,9	-3,1	-0,5%

Gewinn- und Verlustdaten	31.12.2011	31.12.2010	Änd. Wert +/-	Änd. %
Zinsertrag	145,0	132,3	12,7	9,6%
Provisionsertrag	78,5	74,5	3,9	5,3%
Gesamterträge	225,9	215,7	10,2	4,7%
Verwaltungskosten	162,2	157,3	4,9	3,1%
Risikokosten	38,2	31,8	6,4	20,1%
Gewinn vor Steuern	28,3	33,8	-5,5	-16,2%
Reingewinn	12,9	17,8	-4,9	-27,4%

Indizes (%)	31.12.2011	31.12.2010	Änd. Wert +/-
ROE	2,0	2,8	-0,8
Cost / income ratio	71,8	72,9	-1,1

Mehr Bank.



**SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO**

www.sparkasse.it ☎ 840 052 052